

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

10. - 11. März 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

Donnerst. 10 März. Mit Sonnen aufgang kam
nach Frankenthal, unterrichtete mich mit den lieben
Brüdern Jose, Cammer, und ^{der hiesige Landmann} Kollhoff. Von gestern
das Tage, und mit den Brüdern neben auf weg in den
Wald.

Freitag 11 März. War zu Mittag in Lärky, und
schrieb die Briefe, die ich fatter in Frankenthal geschrieben
sollen. Am Abend kam nach Sidambaram, ging
von einem Hof zum andern, und sprach langsam
gesamt mit den Leuten die mir mich fassen können
als ich am Hof anlang mit abfließen zu sprechen, und
blieb in dem Hofe lange warte an dem westlichen
Hof, wo viele Leute waren aus Nagayathnam Ende,
Luz und Madral, die mich kamen. Die aus Nagayathnam
waren Königs Eristen. Die Familie, die die Hofe
aufsucht oder Lattiram gesendet, muß nun in
demselben gewatten sagen, daß sie keinen Landmann
oder einen Landmann Frau sich selbst, das Land von
Lösen und anderen Angelegenheiten nun zu fassen, welches
in diesem glücklichen Land so leicht ist, wenn man
nur täglich den Fußboden mit Asche. Was der wärsel.

Nach

Nach diesem war die Zeit nicht so all zu gut stand.

Donnerst. 12 März. Am Abend kam ich nach Emden, und ging gleich zu dem Hause des Colonel Commendaanten, mit dessen Frau ich bey mir meine letzten freundschaftlichen Worte sprach. Wir hatten eine Unterredung vom Hül. Abtinal fahr, dabey für den Versuch stand, sich gegen meine Güternahme zu verhalten, um admissibel zu werden. In Nagapatnam hat mich auch ihre Mutter gebeten, dahin zu gehen, das ihre Tochter bey ihrer Gelegenheit ihren Versuch ausführen möchte. Ich ging mit ihr den Engländer Admiral durch den für unbewandig gehalten hat. Der Colonel führte alles mit an, und nach dem ich mich zum Hül Abtinal zu gehen, warf ich in diesem Land noch ein gutes hat. Ich hielt mich ablässe. Wenden bey ihnen auch, so ich zu meiner Wohnung ging.

Donnerst. 13 März. Die neue Kirche hat noch einen Herrn und Frauen, mich nach dem Hül fahen. In diesem Gasthaus hielt ich zum ersten mal Gottesdienst in Dordrecht. Der Herr Prediger hat ich ein, ich auch. Folgende, die, und die, genügt aber Rom. 12, 1. Confessionen des Colonel's Frau und gewozt anderer Personen, welche Herr Herr Sarauz gebietet hat, hielt das Hül Abtinal mit